

Seit bald 9 Jahren beschäftigt sich die Politik mit der Zukunft der Kunsteisbahn Margarethen (z.B. Anzug Mustafa Atici betreffend Zukunft der Kunsteisbahn Margarethen, September 2015 oder Interpellation von Alexander Gröflin betreffend Kunsteisbahn Margarethen von April 2018 oder Motion der JSSK und BRK zum Sanierungsprojekt Kunsteisbahn Margarethen von November 2022). Im November 2023 erfolgte von der Regierung zu den genannten politischen Vorstössen ein Zwischenbericht. Diese politischen Bemühungen werden zur Kenntnis genommen, ändern aber nichts an der Tatsache, dass der Zustand der Kunsteisbahn Margarethen immer prekärer wird. Dies führte dazu, dass die Bewilligung für den Betrieb der Eisbahn durch das Amt für Umwelt und Energie Basel-Landschaft nur noch provisorisch erteilt wird. Jedes Jahr müssen die schwerwiegendsten Schäden notfallmässig behoben werden, um den Betrieb aufrecht erhalten zu können. Dieser Zustand ist nicht mehr tragbar. Der gesamte Eissport in Basel droht zu kollabieren, wenn nicht umgehend Lösungen für die Kunsteisbahn Margarethen und parallel dazu für eine Eissporthalle gefunden werden. Beim worst-case Szenario würden 8 Eishockeymannschaften und 3 Eiskunstlaufvereine (über 2'000 Sportlerinnen und Sportler) heimatlos. Ausweichmöglichkeiten bestehen im Moment nicht, da die Kunsteisbahn Eglisee saisonal sehr beschränkt und ausschliesslich der Öffentlichkeit und dem freien Eislaufen zur Verfügung steht. Die St. Jakob Arena dient in erster Linie dem Leistungs- und Spitzensport.

Der Interpellant bittet den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Was ist seit dem Zwischenbericht vom 1. November 2023 (22.5065.03) in Sachen Gesamtsanierung Kunsteisbahn Margarethen von den involvierten Stellen unternommen worden?
2. Ist sich der Regierungsrat – trotz zahlreicher politischer Vorstösse in den letzten Jahren – bewusst, dass die Sanierung der Kunsteisbahn Margarethen absolut prioritär zu behandeln ist?
3. Der ESC und die Frauen Fussball EM sind für Basel wichtige Events. Kann der Regierungsrat dennoch dem Eissport in der jetzigen Zeit die nötige Aufmerksamkeit zukommen lassen?
4. Die Sanierung der Kunsteisbahn Margarethen wird rund 1 Jahr dauern. Das Erstellen einer Eissporthalle eher 5 Jahre. Ist sich der Regierungsrat dieser Zeitachsen bewusst und welche Ausweichmöglichkeiten sieht er in der Zwischenzeit vor?
5. Der Parkplatz zwischen St. Jakobshalle und Parkhaus St. Jakob steht während rund 11 Monaten im Jahr leer. Kann sich der Regierungsrat vorstellen, auf einem Teil dieses Areals eine Eishalle (oder sogar eine kombinierte Eis- und 50 M Schwimmhalle) zu erstellen?

Pascal Messerli